

NIEDERSCHRIFT

über die 10. Sitzung des Bauausschusses

vom:	10.04.2000
von:	14.30 Uhr
bis:	18.00 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Bauausschuss:

Stv Schulte, Werner - als Vorsitzender -
AM Doppler, Christian - für AM Grünekee, Klaus.-J. -
AM Flender, Friedhelm
Stv Gaden, Helga
AM Gunsenheimer, Christian
Stv Lauble, Wilhelm - für Stv Schneider, Manfred ab 16.15 Uhr -
Stv Panthöfer, Ulrich - bis 17.20 Uhr -
Stv Reitz, Manfred
Stv Rothenpieler, Wilhelm - bis 17.00 Uhr -
Stv Schneider, Manfred - bis 16.15 Uhr -
AM Schultz, Walter
Stv Siebel, Helmut - bis 17.45 Uhr -
AM Vogler, Alfred - für AM Imhof, Wolfgang -
AM Wagener, Eckhard

II. Beratende Mitglieder:

AM Berner, Hans
AM Delius, Friedmund

III. Aufgrund besonderer Einladung:

Dipl.-Ing. Mattern - Architekturbüro Blöcher -

IV. Als Zuhörer:

Stv Lauble, Wilhelm - bis 16.15 Uhr -
AM Leonhardt, Traugott

V. Von der Verwaltung:

StBR Brune
Städt. VD Mengel
Dipl.-Ing. Schul
Städt. BD Bonstein
Dipl.-Ing. Weidt - bis 17.10 Uhr -
Dipl.-Ing. Rohr
Dipl.-Ing. Diehl
Städt. VR Sondermann
Dipl.-Ing. W. Wagener
Dipl.-Ing. Pucker - ab 17.00 Uhr -
Dipl.-Ing. Schlenther
StA Griese - bis 17.00 Uhr -
Stl Schöler - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

AM Grünekee, Klaus-J.
AM Imhof, Wolfgang

Zur Tagesordnung:

Die Verwaltungsvorlage 357/00 zu Tagesordnungspunkt 4.1 des nichtöffentlichen Teils wird von der Verwaltung zurückgezogen.
Der Bauausschuss kommt überein, die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um die Punkte 4.4 und 4.5 zu erweitern.

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (F.D.P.)

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Delius bestimmt.

10. BA 10.04.2000

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27.03.2000

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

10. BA 10.04.2000

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

10. BA 10.04.2000

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

10. BA 10.04.2000

5. Toilettenanlage Siegen-Weidenau;
hier: Standortentscheidung

Vorlagennr. 338/00 - Vorlage vom 22.03.2000 -

Im Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau - wurde in der Sitzung am 05.04.2000 keine Beschlussempfehlung abgegeben, so Herr Weidt. Festgelegt wurde, dass man sich nach einer Ortsbegehung Gedanken über Alternativstandorte machen wollte.

Er präsentiert Folien zur jetzigen und zur möglichen künftigen Ansicht des durch die Verwaltung vorgeschlagenen Standortes für die zu ersetzende Toilettenanlage.

Herr Schneider legt dar, dass beide durch die Verwaltung vorgeschlagenen Stand-orte machbar sind. Um Beeinträchtigungen des Marktbetriebes, der in den Fußgängerbereich verlegt werden soll, auszuschließen, tendiert er zum Verwaltungsvorschlag.

Herr Vogler schließt sich seinem Vorredner an und ergänzt, dass eine neu zu errichtende Toilettenanlage neben der abgängigen bei Verlegung des Wochenmarktes in diesen Bereich nicht mehr sichtbar wäre.

Herr Rothenpieler führt aus, dass der Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau - zwar kein Votum abgegeben hat, sich jedoch mehrheitlich für den Standort neben der vorhandenen Anlage ausgesprochen hat. Die Behindertentoilette im Gebäude

der Telekom soll weiterhin genutzt werden, um in der neu zu errichtenden Anlage statt lediglich einer zwei Toiletten für Damen unterbringen zu können.

Diese Variante erhebt er zum Antrag.

Zwei der in der Vorlage gegebenen Begründungsaspekte, die gegen diesen Stand-ort sprechen, kann er nicht nachvollziehen: Aufgrund der geringen Größe der drei gepflanzten Bäume kann von einer Schutzwürdigkeit noch nicht die Rede sein. Da die vorhandene Toilettenanlage keinen größeren Abstand zur Ufermauer aufweist, als die geplante, kann auch hierin kein Grund gegen diesen Standort gesehen werden.

Herr Reitz kann sich dem Antrag anschließen und stellt klar, dass bei Veranstaltungen auch zwei Damentoiletten den Bedarf nicht decken.

Herr Siebel macht darauf aufmerksam, dass bei Verbleib der Behindertentoilette im Gebäude Telekom künftig zwei Toilettenanlagen gesäubert werden müssen und somit unter Umständen Mehrkosten entstehen.

Aufgrund des direkten Sichtkontaktes vom Busbahnhof aus spricht sich Herr Gunsenheimer für den durch die Verwaltung vorgeschlagenen Standort aus. Sollte dem CDU-Antrag gefolgt werden, so ist die Erhaltenswertigkeit der Bäume und der geforderte Mindestabstand zur Ufermauer zu prüfen.

Von einer Beeinträchtigung des Marktbetriebes ist nach dessen Verlegung auch bei dem durch Herrn Rothenpieler präferierten Vorschlag nicht auszugehen, da sich ein Kinderspielplatz zwischen Markt und künftigem Standort befindet, so Herr Weidt.

Bezüglich der Unterhaltskosten hält er neue Verhandlungen mit der Reinigungsfirma für erforderlich. Er betrachtet es als wahrscheinlich, dass ein Großteil der Kosten für die Reinigung der Behindertentoilette im Gebäude der Telekom von der Stadt zu tragen ist.

Herr Rothenpieler ist davon überzeugt, dass sich die Reinigungsmehrkosten aufgrund des nicht mehr nötigen Schließdienstes kompensieren.

Beschluss (in Abänderung des Beschlussvorschlages der Verwaltungsvorlage auf Antrag von Herrn Rothenpieler):

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt die ersatzweise Neu-errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage neben der vorhandenen. Die Behindertentoilette im Gebäude Telekom wird weiter genutzt, um in der neu zu errichtenden Anlage zwei Damentoiletten unterbringen zu können.

Beratungsergebnis: 7 Stimmen dafür (CDU), 2 Stimmen dagegen (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), 4 Enthaltungen

10. BA 10.04.2000

**6. Bebauung Marktplatz Geisweid;
hier: Vorstellung des Planungskonzeptes**

Vorlagenr. 354/00 - Vorlage vom 29.03.2000 -

Herr Mattern stellt anhand von Folien und einem Modell die mögliche künftige Gestaltung des Marktplatzes und des Gebäudes für die Sparkasse, wie bereits in der Sitzung am 27.03.2000 geschehen, dar.

Herr Schneider regt an, die Straße Am Klafelder Markt in den Marktplatz einzubinden und die Ausführung mit demselben Belag vorzunehmen. Die Arbeiten am Marktplatz sollten im Anschluss an die Fertigstellung des Gebäudes für die Sparkasse beginnen, eine Fertigstellung ist bis Ende 2003 sicherzustellen. Vor einem Beschluss über die zu treffenden Maßnahmen am Marktplatz ist mit den Kirmesbetreibern wegen evtl. einzubauender Geräteverankerungsmöglichkeiten zu sprechen. Bei der Maßnahme des Regenüberlaufbeckens ist darauf hinzuwirken, dass das Betriebsgebäude unterirdisch untergebracht oder in einem bestehenden Gebäude integriert wird, um einer Verunstaltung des Marktplatzes vorzubeugen. Ebenfalls ist im Zuge dieser Maßnahme mit den Nahversorgern zu klären, ob gleichzeitig Ferngasleitungen saniert werden müssen. Bei einer Entscheidung über die Offenlegung des Sohlbaches ist wichtig, dass die Klafelder Kirmes nicht beeinträchtigt wird. Außerdem muss sichergestellt sein, dass der Bach auch im Sommer genügend Wasser führt. Im Falle der Offenlegung ist eine Kostenfeststellung erforderlich.

Er regt an, den Wochenmarkt während der Baumaßnahme in die Rijnsburger Straße oder die Einkaufspassage zu verlegen. Die Farbgebung des Gebäudes für die Sparkasse ist der Umgebung anzupassen, seines Erachtens sollte von der Farbe gelb abgesehen werden.

Durch das Einziehen einer Zwischendecke in das Luftgeschoss (2. Bauabschnitt Sparkassengebäude) kann die Anzahl der Parkmöglichkeiten verdoppelt werden.

Er schlägt vor, den Bürgermeister zu beauftragen, eine offizielle Bürgerinformation vor Maßnahmebeginn durchzuführen. Die von Herrn Mattern vorgeschlagene Ausgestaltung des Modells in der Sparkasse betrachtet er nicht als angemessene Bürgerbeteiligung.

Herr Reitz weist darauf hin, dass die Gustav-Busch-Eiche, wenn sie am derzeitigen Standort nicht erhalten werden kann, zu verpflanzen ist.

Vor Entscheidungen, die die Parkplatzsituation in Geisweid tangieren, ist eine Analyse des Stellplatzbedarfes für Geisweid notwendig. Die Parkplätze unter der HTS oder an der Wenschstraße bezeichnet er zwar für Beschäftigte, aber keinesfalls für Kurzparker als ausreichend.

Er schlägt vor, den durch die Sparkasse zu zahlenden Stellplatzablösebetrag für eine Aufstockung des Parkhauses zu verwenden.

Zu klären ist bei der Frage der Öffnung des Sohlbaches der jetzige Zustand der Überbauung.

Zwar ist er nicht gegen eine Einbeziehung der Straße Am Klafelder Markt in den Marktplatz, jedoch sollte dies unter Berücksichtigung des Verkehrs nicht mit demselben Belag geschehen.

Ein möglicher Zwischenstandort für den Wochenmarkt für die Zeit während der Baumaßnahmen kann evtl. auch der Platz am Bürgerbrunnen sein. Da die Baumaßnahme bereits im Mai beginnen soll, ist eine kurzfristige Klärung mit den Markthändlern erforderlich.

Die farbliche Gestaltung in Verbindung mit den verwandten Materialien bei dem Gebäude für die Sparkasse ist zu überdenken. Bezüglich der Zulassung von Reklame sind gezielte Überlegungen erforderlich.

Eine Einbindung des Beirates für Stadtgestaltung hält er in diesen Fragen für wünschenswert.

Herr E. Wagener teilt mit, dass bei einer Errichtung von Stellplätzen an der Sohlbacher Straße ein vernünftiger Verkehrsfluss erarbeitet werden muss. Weiterhin spricht er sich für einen möglichst schnellen Ausbau der Sohlbacher Straße aus.

Bei Nutzung der Parkplätze unter der HTS ist eine vernünftige Fußgängerquerung über die B 54 erforderlich. Die architektonische Gestaltung des Gebäudes für die Sparkasse aus der Perspektive von der Sohlbacher Straße aus ist seines Erachtens zu optimieren.

Herr Gunsenheimer schlägt vor, die Straße nördlich des Marktplatzes in die Gesamtfläche einzubinden. Eine Analyse des Stellplatzbedarfes ist erforderlich; zu ersetzen sind lediglich wegfallende Parkplätze unter Berücksichtigung derer Frequentierung. Einem wilden Parken in den angrenzenden Wohngebieten ist vorzubeugen.

Die Hauptfrage, so Herr Siebel, ist die Frage der Stellplätze, wozu seines Erachtens die Verwaltung noch nicht eindeutige Stellung bezogen hat. Durch die derzeitige Planung werden Fahrzeuge dauerhaft verdrängt. Überlegungen sind dahingehend erforderlich, wo in nächster Nähe Stellplätze einzurichten sind, hier sind auch Gespräche mit der Sparkasse erforderlich. In der Nutzung der Parkplätze unter der HTS sieht er keine sinnvolle Lösung. Auch die im 2. Bauabschnitt ergänzend geschaffenen Stellplätze im Gebäude für die Sparkasse decken seines Erachtens den Bedarf nicht. Der Bauherr ist zu einer 2-geschossigen Anlage zu veranlassen. Bei einer Einbeziehung der umgebenden Straßen in den Marktplatz spricht auch er sich gegen eine Ausführung mit demselben Belag aus.

Herr Mattern erläutert, dass durch die Baumaßnahmen am Gebäude für die Sparkasse die Stellplatzsituation auf dem Marktplatz nicht tangiert wird. Parken ist bis zum Bauvorhaben des Eigenbetriebes möglich. Dem Bauantrag für den 1. Bauabschnitt des Sparkassengebäudes liegt eine Stellplatzberechnung bei, die 30 Stellplätze vorsieht, diese Anzahl bewertet er als ausreichend.

Herr Brune führt aus, dass die Stellplatzsituation nicht zufriedenstellend, aber lösbar ist. Eine Möglichkeit sieht er darin, die Dauerparker im Parkhaus künftig auf die Parkplätze unter der HTS zu verweisen, so dass Marktplatzbesucher im Parkhaus parken können.

Zu den Fragen bezüglich des Regenüberlaufbeckens und des Betriebsgebäudes ist kurzfristig ein Gespräch mit dem Eigenbetrieb terminiert, über Ergebnisse wird informiert. Mit dem Bau des Marktplatzes wird frühestens begonnen, wenn das Regenüberlaufbecken fertiggestellt ist. Weiterhin muss das Land eine Förderzusage getroffen haben, eine Vorfinanzierung kann nicht hingenommen werden. Für die Durchführung des Wochenmarktes und der Klafelder Kirmes sind die Kapazitäten der Freifläche als ausreichend zu beurteilen.

Bei einer Analyse des Stellplatzbedarfes für Geisweid erwartet Herr Berner, dass auch die bestehenden Geschäfte berücksichtigt werden.

Der Bauausschuss kommt überein, dass bis zum Ende des Jahres 2000 die Verwaltung erneut Bericht erstattet.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgestellte Konzeption zu verfeinern und dem Haupt- und Finanzausschuss eine entsprechende Planung der Marktplatzgestaltung zur Beantragung von Zuschüssen beim Land vorzulegen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

10. BA 10.04.2000

7. Sachstandsbericht über den Zustand der Brücken in Siegen

Vorlagennr. 360/00 - Vorlage vom 30.03.2000 -

Herr Bonstein erläutert die Verwaltungsvorlage.

Herr Reitz kritisiert, dass vor dem Hintergrund eines 6-jährigen Untersuchungsrythmusses für Brücken eine entsprechende Verwaltungsvorlage nicht früher präsentiert wurde. Er lehnt den Vorschlag der Verwaltung ab, einen Teilbetrag aus dem aufgelegten 3-Millionen-Sonderprogramm für Straßenunterhaltung für Brücken zu verwenden.

Herr Schneider bezeichnet die Maßnahme Brücke Formerstraße als besonders dringlich. Aufgrund sachlich engem Zusammenhang spricht er sich dafür aus, dass durchaus Mittel aus dem Sonderprogramm für Brücken verwandt werden können.

Herr Siebel verweist auf seine Haushaltsrede, in der er mehrfach auf den Unterhaltungsstau aufmerksam gemacht hat. Erneut vertritt er die Auffassung, weniger neue Maßnahmen zu beginnen, als vielmehr vorhandenes Eigentum zu unterhalten. Aufgrund der Darstellungen in der Verwaltungsvorlage sieht er dringenden Hand-

lungsbedarf. Mit der Zielsetzung, wie kurzfristig mehr Unterhaltungsmittel zur Verfügung gestellt werden können, sind interfraktionelle Überlegungen unumgänglich.

Herr Schultz macht darauf aufmerksam, dass Handlungsbedarf bereits bei kleineren Schäden besteht, da ansonsten die Kosten mit Zeitverlauf überproportional steigen. Er weist darauf hin, dass in der Verwaltungsvorlage noch keine Aussage zu den Kosten der Sanierung bzw. des Neubaus von Stützmauern getroffen wurde.

Fazit (auf Initiative von Herrn Schulte):

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht über den Zustand der Brücken in Siegen zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, in Abstimmung mit der Kämmerei Vorschläge zu unterbreiten, welche Handlungsmöglichkeiten kurzfristig gegeben sind.

10. BA 10.04.2000

8. Wohnumfeldverbesserung Oberstadt, III. Bauabschnitt, Kornmarkt hier: Pflasterbauweise

Vorlagenr. 361/00 - Vorlage vom 20.03.2000 -

Herr Bonstein stellt klar, dass die Ausführung der Fahrbahn der Straße Kornmarkt in Asphalt- statt Pflasterbauweise unterhaltungsärmer wäre und auch weniger Risiken beinhalte. Die Politik hat jedoch gefordert, eine multifunktionelle Platzfläche mit hohem Gestaltungsanspruch zu schaffen. Die letztgenannte Voraussetzung lässt sich durch Pflasterung erreichen. Hieraus resultiert für ihn die Verpflichtung, alles bautechnisch Mögliche zu tun, um dieser Willenserklärung nachzukommen. Sollte dem Gestaltungsanspruch nunmehr nicht die absolute Priorität eingeräumt werden, so ist ein anderer Beschluss zu fassen.

Herr Siebel betont, dass genügend schlechte Erfahrungen vorhanden sind. Seines Erachtens ist die Praktikabilität über die Gestaltung zu stellen.

Herr E. Wagener weist auf die Übernahme einer Garantie für die Ausführung der Pflasterarbeiten der beauftragten Firma hin.

Herrn Vogler sind die Aussagen des Herrn Dipl.-Ing. Kurth (Leiter der Arbeitsgruppe Pflasterflächen) zu unkonkret. Er beantragt, einen Beschluss auf Asphaltierung der Fläche zu fassen.

Herr Reitz bringt vor, dass eine mangelhafte Ausführung einziger Grund für entstandene Schäden an städtischen Pflasterflächen ist. Er hofft auf eine ordnungsgemäße Ausführung und spricht sich dafür aus, den ursprünglichen Beschluss aufrecht zu erhalten.

Herr Gunsenheimer macht darauf aufmerksam, dass nach der Pflasterung eine 4- bis 6-wöchige Ruhezeit einzuhalten ist. Eine Befahrung kann während dieser Zeit nicht vorgenommen werden.

Herr Mengel ist der Ansicht, dass nach Auswertung der Gesprächsergebnisse in Köln das Risiko einer Pflasterung beherrschbar ist, wenn eine ordentliche Ausführung zugrundegelegt wird. Daher wird das Rechnungsprüfungsamt eine Pflasterung akzeptieren. Er gibt jedoch zu bedenken, dass ein Restrisiko nicht auszuschließen ist.

Beschluss (auf Antrag von Herrn Vogler):

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt die Ausführung der Fahrbahn der Straße Kornmarkt in Asphaltbauweise.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich dagegen

Somit ist der Antrag abgelehnt.

Fazit:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt die Stellungnahme des Fachbereiches 8 zum Schreiben des Rechnungsprüfungsamtes vom 16.02.2000 zur Kenntnis.

10. BA 10.04.2000

9. Vorstellung des Arbeitsprogrammes 2000 der Abteilung Stadtplanung

Vorlagenr. 362/00 - Vorlage vom 29.03.2000 -

Frau Rohr erläutert anhand einer Folie die Verwaltungsvorlage.

Die Herren E. Wagener, Reitz und Schulte setzen sich dafür ein, das Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 248 „Steimel“ im Stadtteil Obersetzen schnellstmöglich zum Abschluss zu bringen, damit kurzfristig eine Bebauung ermöglicht wird.

Auf Frage von Herrn Gunsenheimer antwortet Herr Weidt, dass ein Wohnbedarfskonzept voraussichtlich vor der Sommerpause den Ausschüssen zur Beratung vorgelegt wird.

Nach kurzer Aussprache zwischen Frau Rohr und den Herren Reitz, Schulte und Schultz einigt sich der Bauausschuss darauf, die Maßnahme Charlottenhütte, Niederschelden, vorläufig aus dem Arbeitsprogramm herauszunehmen.

Zur Übersicht der weiteren wünschenswerten Projekte, die in 2000 nicht bearbeitet werden können, macht Herr Leonhardt darauf aufmerksam, dass das Gebiet Gensberg / Seimbach sich in Eisern und nicht in Eisernfeld befindet.

Mit ihm ist auch Herr Schultz der Meinung, dass das Projekt für das Programm 2001 vorzusehen ist. Die Eiserner Ortsmitte ist in die Planungen einzubeziehen.

Fazit:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt unter Berücksichtigung der vorstehenden Anmerkungen das Arbeitsprogramm 2000 der Abteilung Stadtplanung zur Kenntnis.

10. BA 10.04.2000